

„Team mit meinen Ideen weiterbringen“

VFR/EINTRACHT Neuer Trainer Spandau über seine Ziele

Von Jürgen Möcks

WIESBADEN. „Die Situation“, sagt Axel Spandau, „ist schon ähnlich wie in Hüttenberg. Wenn auch nicht ganz auf dem Niveau.“ Der 51-Jährige löst im Sommer – wie berichtet – Stephan Metz als Handballtrainer des (Noch-)Drittligisten HSG VfR/Eintracht Wiesbaden ab. Hüttenberg war bislang der sportliche Dreh- und Angelpunkt des gebürtigen Wetzlarers. Erst als Spieler, dann als Trainer (1997 bis '99), später als Leiter der Nachwuchsabteilung und bis zum Januar erneut als Trainer der Zweitliga-Mannschaft.

plett erneuern, sondern „die Riesenarbeit, die Stephan Metz hier geleistet hat, fortführen“.

Zwei Sachen hat sich der A-Lizenz-Inhaber, der seine künftigen Spieler schon mehrfach im Training und in der Partie gegen den SV Zweibrücken in Augenschein genommen hat, vor allem auf die Fahnen geschrieben: „Ich will die Mannschaft physisch präsenter machen und taktisch im Detail noch weiterarbeiten.“ Er hoffe, dass er die Mannschaft mit seinen Ideen weiterbringe. Sein Vorteil: Trotz des voraussichtlichen Abstiegs bleibt das Gerüst des Teams bestehen. „Dennoch wird die Oberliga kein Zuckerschlecken.“



Metz' Arbeit fortsetzen

„Auch in Wiesbaden wird aus einer gesunden Jugend eine zweite Mannschaft gepflegt, es wird stark von unten nach oben gearbeitet“, erläutert Spandau seine Beweggründe, trotz des kaum noch abzuwendenden Drittliga-Abstiegs am Elsässer Platz anzuhören. Er wolle nicht alles kom-



Will die HSG VfR/Eintracht mit seinen Ideen vorantreiben: der ab Sommer verantwortliche Trainer Axel Spandau. Archivfoto: Ben Volkmann

ZUR PERSON

► Axel Spandau, 51, besitzt die A-Lizenz und trainierte bis Januar den Zweitligisten TV Hüttenberg. Zuvor war der gebürtige Wetzlarer sieben Jahre für die Nachwuchsarbeit der Mittelhessen verantwortlich. Als Co-Trainer von Holger Schneider, Martin Schwalb und Dragan Markovic schnupperte er bei der HSG Wetzlar Bundesliga-Luft.

► Zudem war er lange Zeit als Hessenwahl- und Stützpunkttrainer für den Hessischen Handballverband tätig.

► Spandau lernte das Handballspielen beim TV Wetzlar und war später für die TSG Niederrhodes, den TV Lützellinden und die SG Lollar/Ruttershausen in der damaligen Regionalliga sowie für den TV Hüttenberg aktiv.

► Der Sportwissenschaftler ist Mitinhaber eines Gesundheitszentrums für Rehabilitation und Prävention, wohnt in Hüttenberg, ist verheiratet und Vater zweier Kinder.



Eintracht-Ratlosigkeit im Doppelpack: Die Frankfurter Marc Stendera (links) und Carlos Zambrano schauen sich nach dem Gegentreffer zum 1:4 beim 1. FC Köln sorgenvoll an. Foto: dpa

Müde oder bester Mann?

EINTRACHT Meinungen über Marc Stendera gehen auseinander / Lob von Trainer Schaaf

Von Peppi Schmitt

FRANKFURT. Marc Stendera ist der jüngste (Stamm)spieler der Frankfurter Eintracht. Im Dezember hat der Bundesliga-Fußballer seinen 19. Geburtstag gefeiert und längst ist er feste Größe unter Trainer Thomas Schaaf. Seit dem 1. November, dem Auswärtsspiel bei Hannover 96, ist er im Mittelfeld der Eintracht gesetzt, wurde bislang in 17 Begegnungen in dieser Saison eingesetzt und hat zwei Tore erzielt – in Mönchengladbach und zu Hause gegen Werder Bremen. In diesem Jahr hat er mit Ausnahme der Partie in Augsburg, als er wegen einer Erkrankung fehlte, immer von Beginn an gespielt. Dass er wegen der Teilnahme an der U19-Europameisterschaft im vergangenen Sommer, die er mit den DFB-Junioren als Europameister beendete, am Anfang etwas schwer in die Saison gestartet war, ist längst vergessen. In diesen Tagen freilich wirkt Stendera

etwas müde. Oder doch nicht? Sein Trainer jedenfalls sieht dies komplett anders. „Er war in Köln an allen Aktivitäten beteiligt, er hat sich bis zum Schluss gewehrt“, sagt Schaaf, „er war mein bester Mann.“

Stendera und sein Spiel beim 2:4 in Köln ist ein Beispiel, wie weit die Meinungen auseinander gehen können, wie unterschiedlich Beurteilungen ausfallen können. Dass der im Nachwuchsleistungszentrum am Riederwald ausgebildete Techniker zu den größten Talenten zählt, die der Klub seit Jahren hervorgebracht hat, steht außer Frage. Dass er zu den positiven Überraschungen der Saison gehört, auch. Aber nach dem Spiel in Köln erhielt er schlechte Kritiken. Und zwar übereinstimmend in (fast) allen Medien. Aber was stimmt denn nun, die Einschätzungen der Kritiker oder die des Trainers? Schaaf, der Stendera ja auch täglich beim Training sieht, kann keinerlei Müdigkeit

erkennen. Eher das Gegenteil sei der Fall. Er verweist auf Stenderas Laufwerte. Mit 11,65 Kilometern war er in der Tat in Köln der lauffähigste Frankfurter. Natürlich, so Schaaf, sei auch dem Jüngsten im Team nicht alles gelungen, „aber zeigen Sie mir einen, dem am Sonntag alles oder viel gelungen ist, das wird schwer“.

Schwache Standards

Womöglich liegt die Wahrheit in der Mitte. Stendera hat sich tatsächlich bemüht, aber besonders effizient hat er nicht gespielt. Was auffällt: Seine einstige Stärke, die Ausführung von Standardsituationen, kommt derzeit nicht zum Tragen. „Der kann Freistoße treten wie kein anderer bei uns“, hat schon der ehemalige Trainer Armin Veh gesagt. Veh hatte Stendera am 6. April 2013 im zarten Alter von 17 ausgerechnet im Heimspiel gegen Bayern München zum Bundesliga-Debüt verholfen hat. In dieser Saison war davon

nicht viel zu sehen. Und gerade in Köln hat das gar nicht geklappt, die meisten Hereingaben kamen zu flach, Torgefahr entstand daraus keine.

Nun taugt Stendera ganz sicher nicht als Zielscheibe für grundsätzliche persönliche Kritik, dafür hat er schon viel zu viele gute Spiele gemacht. Aber exemplarisch für Konsequenzen nach dem Spiel in Köln könnte er doch stehen. Wäre er müde, könnte tatsächlich eine Verschonung Wunder wirken, ist er es nicht, und davon ist der Trainer überzeugt, wird er im Team bleiben. Diese Linie fährt Schaaf schon seit Jahresbeginn mit aller Konsequenz, personelle Wechsel gibt es Gründe nur bei Verletzungen, aus taktischen Erwägungen nur ganz, ganz selten. Das Problem der Dauerreservisten sieht auch Schaaf. Deshalb wird es auch in dieser Woche wieder, diesmal am Mittwoch, zum dritten Mal in Folge ein Trainingsspiel unter Ausschluss der Öffentlichkeit geben.

Schmidt zieht den Zusatzjoker

MAINZ 05 Christoph Moritz steigt nach langer Verletzungspause wieder ins Mannschaftstraining ein

Von Bardo Rudolf

MAINZ. Im Wintertrainingslager hatte Christoph Moritz erklärt, die Frage: „Wie geht es dir nicht mehr hören zu können.“ „Das ist eigentlich immer noch bis dahin noch kein Heimspiel verloren. Und sie waren einfach einen Tick besser als wir“, räumt die 41-Jährige ein.

» So lange es nicht schlimmer wird, ist es okay. «

CHRISTOPH MORITZ, 05-Profi, über seine Rückenschmerzen

licher“, sagte der Mittelfeldspieler des Fußball-Bundesligisten FSV Mainz 05 am Dienstag und grinste dabei. Der Grund für die bessere Laune des 25-Jährigen liegt auf der Hand: Zum ersten Mal in diesem Jahr absolvierte Moritz wieder eine Trainingseinheit von Anfang bis Ende mit. Sein Comeback nach drei Hexenschüssen und einer Bandscheiben-Verwölbung rückt näher.

Schritt für Schritt möchte er sich wieder auf den Platz zurückerarbeiten. Seit Februar benötigt er keine Spritzen mehr. Mit Reha-Trainer Axel Busenkell

macht er schon länger Stabilisierungs-Übungen. Zuletzt machte er einzelne Teile der Trainings-Einheiten mit. Und nun war er am Dienstag die kompletten 90 Minuten dabei – und wurde von den Mitspielern in den Zweikämpfen auch nicht geschont. Doch diesen Härtestest braucht er auch. Vor allem für den Kopf.

„Wenn ich diese Momente, bei denen etwas passieren kann, überstehe, hilft mir das“, sagt Moritz.

Bis zu seiner Verletzung war der gebürtige Dürener Stammspieler bei den 05ern. Wie viele andere auch beendete er die Hinrunde angeschlagen. Doch als Einziger ist er noch nicht zurück im Geschehen. Sein Trainer weiß, wie schwierig dies ist. „Ich habe da auch Probleme.“

Bei Rückenverletzungen weiß man nie, wie lange das dauert. Beim Beinbruch hingegen ist klar: Nach drei Monaten ist das verheilt“, sagt Martin Schmidt, der sich über die Rückkehr des Mittelfeldspielers freut. „Seine Positivität ist im Training ansteckend. Er macht uns in den kleinen Spielen besser, in den großen Spielen besser. Er ist ein Riesen-Zusatzjo-

ker, den wir dazubekommen haben.“

Allerdings rechnet der Schweizer frühestens in vier Wochen damit, auf Moritz auch in Spielen zurückgreifen zu können. Schmidt verweist auf den typischen Verlauf bei Profis, die lange verletzt waren: „Da fehlt einiges im wettkampfspezifischen



Hatte drei Hexenschüsse und eine Bandscheiben-Verwölbung: Christoph Moritz. Foto: Hoffmann

Ausdauerbereich. Er wird jetzt ein, zwei Wochen rumhüpfen wie ein Osterhase. Und dann wird es ihn runterreißen. Das ist so, dass es dann Hochs und Tiefs gibt. Aber unser Ziel ist es, ihn drei, vier Wochen so aufzubauen, dass er ein Kandidat wird, in den Kader zu kommen.“

Spielpraxis in der U23

Um Spielpraxis zu erhalten wird Moritz wohl bald einmal in der zweiten Mannschaft auflaufen. „Er ist ein offener Typ und hätte sicher kein Problem, wenn ich ihm sage: Gute wäre es, mal 20 Minuten in der U23 zu spielen oder 45 Minuten. Er ist einer, der diesen Check-Up mit Gegnerdruck und mit Splendordruck bräuchte“, sagte Schmidt. Und Moritz nimmt diese Vorlage gerne auf und nennt selbst die Option, in der zweiten Mannschaft zu spielen. Doch zunächst einmal ist er froh, wieder voll mit den Teamkollegen trainieren zu können. Auch wenn die erste Einheit für Moritz sportlich unglücklich lief: „Ich habe heute kein Spiel gewonnen“, sagt er. Und grinst. Die gute Laune kann ihm dies auch nicht nehmen.

Skyliners-Sieg im Viertelfinale

FRANKFURT (gbr). Starkes Finish der Frankfurt Skyliners im ersten Viertelfinale der Eurochallenge: Der hessische Basketball-Bundesligist bezwang in eigener Halle BK Jenissei Krasnojarsk mit 77:74 (33:34). Mit einem weiteren Sieg am Freitag (13.10 Uhr/deutsche Zeit) in Russland würden die Skyliners ins Halbfinale einziehen. Im Falle einer Niederlage findet das entscheidende dritte Viertelfinale am Dienstag in Frankfurt statt. Im ersten Duell liefen die Hessen die meiste Zeit einem Rückstand hinterher. Nach zwölf Minuten hieß es 13:28. Und auch fünf Minuten vor dem Ende lagen die Skyliners mit 63:69 zurück. Doch die Gastgeber kämpften sich heran, gingen 71:69 in Front. In den finalen 45 Sekunden fiel beim Stand von 73:74 die Entscheidung: Erst traf Topscorer Justin Cobbs, dann verwandelte Konstantin Klein zwei Freiwürfe. Skyliners-Punkte: Cobbs (20), Voigtmann (19), Robertson (13), Burtschi (11), Klein, Morrison (beide 6), Doornkamp (2).

Dotzheim angelt sich Windheim

WIESBADEN (mgr). Die Chancen auf die Oberliga-Rückkehr sind seit dem vergangenen Wochenende für die Handballer des TuS Dotzheim nur noch theoretischer Natur. Dennoch ist es dem Sportlichen Leiter Hans-Dieter Großkurth gelungen, Torhüter Paul Windheim vom (Noch-)Drittligisten HSG VfR/Eintracht Wiesbaden in den Schelmengraben zu locken. „Dotzheim hat schon seit Jahren um mich gebuhlt“, sagt der 27-Jährige, der vor seinen zwei Jahren am Elsässer Platz bei der HSG Hochheim/Wicker gespielt hatte und nun ab Sommer die Wiesbadener Vorstädter verstärkt. Daneben wird Linksaußen John Denard, 22, nach zwei Spielzeiten beim TV Idstein nach der Runde wieder nach Dotzheim zurückkehren.

ERGEBNISSE

KARATE

Hessenmeisterschaft in Obertshausen, weiblich, Kumite, Leistungsklasse, Altkategorie, ab Jg. 97: 3. Schwientek. – U40, über 60kg: 2. Schwientek. – Jugend U16, bis 54kg: 2. Göbel (beide Karate Dojo Idstein). – Kata, Leistungsklasse: 3. Schwientek. – U40: 2. Schwientek.

SCHWIMMEN

Head Trophy in München, Männer, 100m Freistil: 2. Keller. – 100m Rücken: 1. Krusch. – 200m Rücken: 2. Krusch. – 100m Schmetterling: 3. Keller. – Frauen, 100m Freistil: 2. Zangenfeind. – 50m Rücken: 2. Mensing. – 200m Rücken: 1. Mensing. – 100m Schmetterling: 2. Müller, 3. Zangenfeind (alle SC Wiesbaden).

TURNEN

Trampolin, 1. Landesliga, 2. Wettkampftag in Breckenheim, Endstand: 1. TV Breckenheim (Nowak, Eißler, Balde, Bel, Schienke) 293,40, 2. TV Büttelborn II 278,40, 3. TG Rüsselsheim II 272,10. – Tabelle: 1. Breckenheim 8:0 Punkte, 2. SV Weiskirchen II 8:0, 3. TV Ober-Ramstadt 7:1, 4. KSV Baunatal 4:4, 5. Büttelborn II 4:4, 6. Die Kängurus 3:5, 7. TV Schaalheim II 2:6, 8. TSG Darmstadt 0:8, 9. Rüsselsheim II 0:8.

FUSSBALL

Kreisliga C Rheingau-Taunus SG Hünstetten II – SV Bechtheim II 0:10

STENOGRAMM

Tenniskreis Rheingau-Taunus: Am 20. März (19.30 Uhr) steigt im Hotel „Zur Burg“ in Taunusstein-Neuhof die Jahreshauptversammlung. Wichtigster Programmpunkt: Neuwahlen des Vorstandes.

REDAKTION HESSEN-SPORT

Sekretariat:
Linda Müller
Telefon: 0611/355-5206
Fax: 0611/355-5243
E-Mail: hessen-sport@vrm.de

Redaktion:
Tobias Goldbrunner (gbr) -5342
Rolf Lehmann (rol) -3321
Martin Krieger (kri) -4582
Stephen Lämmerhirt (sl) -4581
Jürgen Möcks (mox) -2239
Sina Schreiner (sia) -2237

KURZ NOTIERT

Lene Maurer und WLW-Quartett top

KASSEL (mgr). Gold bei den süddeutschen Leichtathletik-Meisterschaften der Altersklassen U23 und U16 für Lene Maurer (W15): Die Springerin vom TV Bad Schwalbach dominierte im Dreisprung mit 10,97 Metern und verwies Celina Rolgeiser (LC Rehlingen) und Cora Messner (TB Bad Cannstatt) auf die Plätze. Die 4x100m-Staffel des Wiesbadener LV mit Jeanne-Lea Mbienna-Yombock, Kathrin Wiczorek, Jorina Kubis und Sophia Trettin holte sich bei der U16 in 50,03 Sekunden den Titel vor den Staffeln des LC Rehlingen (50,52) und des LAV Thüringen (51,15).

Nia Kroener holt Wildwasser-Gold

LOFER (mgr). Medaillenregen für Wassersport Wiesbaden (WSW) im Salzkammergut: Nia Kroener holte bei den deutschen Kanu-Wildwassermeisterschaften über die Classic-Distanz der Schülerinnen Gold. Bruder Yannick erzielte Bronze in der Jugendklasse, während Timm Statzner bei den Schülern sich nur von Julian Hecker (Düsseldorf) geschlagen geben musste. Favoritin Lisa Köstle verpasste in der Jugendklasse Gold und landete hinter Verena Sülzer (Brühl) auf dem zweiten Rang. Über die Sprint-Distanz holten Köstle Silber sowie Statzner und Nia Kroener Bronze.

ERGEBNISSE

AMERICAN FOOTBALL

U19-Bundesliga: Wiesbaden Phantoms – Kaiserslautern Pikes 24:24. – Tabelle: 1. Saarland 8:4 Punkte, 2. Kaiserslautern 7:5, 3. Marburg 6:6, Wiesbaden 3:9.
U15-Oberliga: Wiesbaden Phantoms – Frankfurt Pirates kampflös für Wiesbaden. – Damit Phantoms vorzeitig Meister.

BASEBALL

Juniorenliga: Hünstetten Storm – Wiesbaden Flyers 13:0, 13:3, Main Taunus Redwings – Offenbach Twins 7:0, 7:0. – Tabelle: Hünstetten 1.000 Punkte, 2. Main Taunus 0,667, 3. Frankfurt 0,636, 4. Wiesbaden 0,364, 5. Offenbach 0.

FECHTEN

Hessenmeisterschaften in Hanau, Florett, Junioren: 5. Link, 21. J. Eisenmenger (beide Wiesbadener FC. – Mannschaft: F. Link, Kossiwakis, J. Eisenmenger). – **Junioren:** 6. K. Eisenmenger, 13. Buddendick. – **Mannschaft:** 3. SG Wiesbaden/Oberhöchst (K. Eisenmenger, Buddendick, Breithaupt).

FUSSBALL

Heidenroder Sportwoche, C-Jugend: 1. SG Laufenseldens/Mellingen, 2. TuS Kernel. – **D-Jugend:** 1. SG Laufenseldens, 2. SG Weilingen II. – **E-Jugend:** 1. SG Laufenseldens, 2. TuS Kernel. – **F-Jugend:** 1. SG Laufenseldens, 2. SG Laufenseldens

KANU

Wildwasser, deutsche Meisterschaften auf der Saalbach bei Lofer (Österreich), Classic, männliche Jugend: 3. Y. Kroener. – **Schüler B:** 2. Statzner (Wassersport). – **Weibliche Jugend:** 2. Köstle. – **Schülerinnen B:** 1. N. Kroener. – **Sprint, männliche Jugend:** 6. Y. Kroener. – **Schüler B:** 3. Statzner. – **Weibliche Jugend:** 2. Köstle. – **Schülerinnen B:** 3. N. Kroener. – **Slalom, männliche Jugend:** 7. Y. Kroener (alle Wassersport Wiesbaden).

LEICHTATHLETIK

Süddeutsche U23- und U16-Meisterschaften in Kassel, Männer, Speer: 3. Polizzi (TV Michelbach) 49,34. – **Dreisprung:** 4. Roth 13,48, 5. Wilhelm (beide TV Bad Schwalbach) 12,87. – **Frauen, 400m:** 4. Schütze (Wiesbadener LV) 57,18. – **800m:** 6. Briger (TV Waldstraße) 2:18,08. – **Männliche Jugend, M15, 3000m:** 2. Krämer (WLV) 9:31,37. – **Speer:** 5. Maillat (WLV) 47,90. – **M14, Stabhoch:** 6. Buschle (WLV) 2,90. – **Kugel:** 5. Klemmer (WLV). – **Diskus:** 5. Buschle 37,15. – **Weibliche Jugend, U16, 4x100m:** 1. WLV (Yombock, Wiczorek, Kubis, Trettin) 50,03. – **W15, 100m:** 5. Trettin (WLV) 12,54. – **80m Hürden:** 6. Maurer (TV Bad Schwalbach) 12,40. – **300m Hürden:** 4. Kronbeger (Eintracht Wiesbaden) 47,15. – **Weit:** 5. Wicke (TV Bad Schwalbach) 5,27. – **Drei:** 1. Maurer (TV Bad Schwalbach) 10,97. – **W14, 100m:** 6. Mbienna (WLV) 13,03. – **Weit:** 6. Tammaoui (WLV) 5,28.

MOTOR

Kart, 2000-Cup, 4. Lauf, Klasse 0: 2. C.-A. Löw. – **Klasse 1:** 1. Löw (beide MSC Ehlhalten/Wiesbaden).

RUDERN

Offenbacher Regatta, männliche Jugend, Einer: 3. Haas. – **Leichtgewichts-Einer:** 2./3. Wecker. – **Leichtgewichts-Zweier:** 1./1. Dressler/Möller, 3. Schreiber/Wecker. – **M14, Leichtgewichts-Einer:** 1. Neuner, 1./2. Schönfelder. – **M13/14, Leichtgewichts-Zweier:** 1./1. Lange/Karlik, 1. Schönfelder/Neuner. – **M13, Leichtgewichts-Einer:** 1./2. Seib. – **M12/13, Zweier:** 3. Seib/Eiber. – **M12, Zweier:** 3. Pfaff/Ergenzinger. – **Weibliche Jugend, Einer:** 3. Ergenzinger. – **Leichtgewichts-Einer:** 3./3. Möller. – **W14:** 1./1. Reitz. – **W12, Einer:** 1. Hinz. – **Zweier:** 1./1. Schmauss/Hinz (alle RG Wiesbaden-Bieblich).

Kampf gegen Klischees

KEGELN Tizia Agricola ist nicht nur Deutsche Meisterin, sondern auch glühende Verfechterin ihres Sports

Von Max Sprick

WIESBADEN. Kegeln, das ist Kneipe, Freizeit und ein Hobby für ältere Herren. Soweit, so klischeehaft. So weit, so unverständlich für Tizia Agricola. „Immer wieder muss ich mir anhören, mein Sport sei gar kein Sport“, sagt die Zwölfjährige. Anfang Juni gewann sie



die deutsche Junioren-Meisterschaft. Im Kegeln. Ihr größter Erfolg bisher, Hessenmeisterin ist sie auch schon zwei Mal geworden. Dass sie sich so oft für ihre Leidenschaft erklären muss, nervt die Biebricherin aber. „Sogar Schach gilt doch als Sport.“ Und im Gegensatz zum Brettspiel, ist Agricolas Leidenschaft richtig anspruchsvoll, sagt sie.

Drei schnelle Schritte läuft sie an, greift dabei mit der Hand unter die Kugel und bringt sie dann durch die Pendelbewegung in Schwung. Bei der deutschen Meisterschaft allein hundert Mal. Dafür braucht es Kondition, schließlich wiegt die Kugel über zwei Kilo. Agricola manövriert sie immer mit dem Blick voraus, sie fixiert das Ende der Bahn, um möglichst alle neun Pins zu treffen. Ihre Kugel hat keine Löcher,

das macht sie schwerer kontrollierbar. Schwerer als beim Bowling, das in all diesen Punkten ganz unterschiedlich

» Immer wieder muss ich mir anhören, mein Sport sei gar kein Sport. «

TIZIA AGRICOLA, Deutsche Meisterin im Sportkegeln

ist. Wieder etwas, das Agricola nicht versteht: „Immer wieder muss ich erklären, was beim Kegeln anders ist, als beim Bowling.“ Beides sind zwar Präzisionssportarten mit ähnlichem Ablauf, aber aus welchen Gründen auch immer, genießt Bowling einen ganz anderen Ruf. „Ich wünschte, das wäre anders“, sagt Agricola. Sie würde sich freuen, wenn mehr Leute kegeln würden.

Deswegen redet sie viel lieber über den Spaß, den ihr der Sport bringt. Ihren ersten deutschen Meistertitel holte Agricola mit 456 Punkten, ihrer persönlichen Bestleistung. „Die habe ich wohl

durch meinen Ehrgeiz erreicht“, sagt sie mit einem Lachen. Und das, obwohl sie zwischendurch sechs Fehlwürfe am Stück warf, ohne einen einzigen Pin zu treffen. „Ich bin dann cool geblieben, habe nicht über die Fehler nachgedacht.“ Dieses Denken hat sie beim VWSK Wiesbaden gelernt. Zweimal pro Woche trainiert Agricola in der Halle am 2. Ring, immer wieder die gleichen Abläufe: Konzentration – „aber nicht zu sehr, sonst verkrampft man“ – Anlauf, Wurf. So lange, bis die Kugel gradlinig auf diesen Punkt zusteuert, den Agricola fixiert. So lange, bis Fehler ausbleiben.

Ihre Medaille hängt nun an der Lampe auf ihrem Schreibtisch. Agricola sieht sie als erstes am Morgen und als Letztes am Abend. Welche Farbe



Sorgt Anfang Juni mit ihrem Sieg bei den deutschen Meisterschaften für einen Paukenschlag: Tizia Agricola. Fotos: Agricola

deren Band hat, weiß sie gar nicht so recht. Sie fixiert auch da lieber den Punkt, auf den es ankommt. Die große Eins, die sie als Beste im ganzen Land auszeichnet. „Darüber freue ich mich jedes Mal“, sagt sie. Weil das goldene Metallstück Ansporn ist, ihre Leistungen weiter zu verbessern, weiter in der Landesliga und bei Meisterschaften Pins abzuräumen. Weil das goldene Metallstück Bestätigung ist. Für die Anstrengungen, die Agricola auf sich nimmt. Und dafür, dass Kegelsport viel mehr ist, als nur eine Klischee-Beschäftigung.



Konzentriert und fokussiert: Tizia Agricola schießt die Kugel auf die Reise.

Hünstetten Storm stürmt durch die Liga

BASEBALL Spitzenreiter aus dem Untertaunus macht auch mit Wiesbaden Flyers beim 13:3 kurzen Prozess

Von Stephan Crecelius

Ein Sieg ist allerdings nicht in Reichweite. Zu übermächtig ist der Gegner aus Hünstetten. Die Flyers kassieren eine deutliche 3:13-Niederlage. Die Hünstetten



Storm marschieren durch die Saison und haben bisher jedes Spiel gewonnen. „Das Augenmerk liegt auf den deutschen Meisterschaften. Dort werden wir auch anderes Pitching sehen“, sagt Hünstetten-Coach Bill Dickman. Wichtig sind die Liga-

spiele aber natürlich trotzdem. „Um besser zu werden, muss man spielen, spielen, spielen“, erklärt Dickman und sein Spieler Paul Hessler ergänzt: „Wir treten schon ein Stück weit gegen uns selbst an. Es geht vor allem darum, dass wir Leistung bringen.“

Hoffen auf neues Gelände

Einziger Hünstetter Wermutstropfen ist derzeit die Platzsituation. Es muss auf dem Kunstrasen der Fußballer gespielt werden. „Das ist natürlich alles andere als ideal“, bedauert Dickman. „Um unsere Spieler zu halten, muss man natürlich auch etwas bieten.“ Die erste Mannschaft steht vor dem Aufstieg in die Regionalliga. Es wird fiebrig nach Lösungen gesucht. In

der kommenden Saison ist es bei den Aktiven denkbar, dass die Heimspiele in Wiesbaden ausgetragen werden. Als langfristige Lösung träumt Dickman davon, dass im Frühjahr 2016 der Spatenstich für einen neuen und eigenen Platz erfolgen könnte.

Im Lager der Wiesbadener wusste man schon vor dem Spiel, dass die Aufgabe auf Hünstettens provisorischen Platz fast unlösbar ist. „Wir sind die Landeshauptstadt und jeder will uns schlagen, dazu ist in Wiesbaden die Konkurrenz mit anderen Sportarten sehr groß“, erklärt Johnson das Ringen um Nachwuchskräfte. Dazu fehlten den Flyers in Hünstetten einige Schlüsselspieler aufgrund einer Klassenfahrt. „Wir wussten, dass es sehr schwer wird“, zeigt sich Tom-Emil Meißner, der auch Quarterback bei den Wiesbaden Phantoms ist, realistisch. „Es ging darum, dass wir gut spielen und nicht entmutigt und lustlos wirken.“

Lustlosigkeit wäre wahrscheinlich auch das Einzige, was Wiesbadens Coach Eric Johnson nicht akzeptieren würde. „Ich liebe dieses Spiel“, sagt Johnson mit einem Lächeln. Und das merkt man dem Trainer auch an. Immer wieder ermutigt er seine Jungs von der Seitenlinie und ruft ihnen zu: „Habt Spaß“. Eine Aufforderung, der das ganze Team und vor allem Justin Weiß trotz der Niederlage gefolgt sind.

Hünstetten Storm: Esser, Stender, Dickman, Hessler, Wenzel, Meyer, Schiers, Ickstadt, Meyer (Reserve: Gläsern, Meyen).

Wiesbaden Flyers: Tsudome, Meißner, Gödel, Reise, Heia, Weddle, Weis, Reeve, Perscheid (Reserve: Kromann, Müller).



Wer bekommt den Ball? Flyers-Batter Reto Gödel (rechts) versucht, das Spielgerät zu treffen, dahinter lautert Hünstettens Catcher Hannes Meyer fangbereit. Foto: rscp / Tom Klein

JUGENDERGEBNISSE

SCHWIMMEN

Hessische Jahrgangsmehrschicht in Wetzlar, Ergebnisse des SC Wiesbaden, 100m Freistil, männlich, Jg.02: 3. Issermann 1:02,05. – Jg.03: 2. Epner 1:03,38. – Jg.05: 1. Voigt 1:13,03. – Weiblich, Jg.03: 1. Kleybold 1:03,70. – Jg.04: Schmitz 1:10,90. – **200m Freistil, männlich, Jg.03:** 2. Epner 2:17,54. – Jg.05: 1. Voigt 2:37,37, 3. Hofmann 2:42,84. – Weiblich, Jg.03: 2. Kleybold 2:17,42. – Jg.04: 3. Schmitz 2:35,08. – **4x100m Freistil, Mixed:** 2. SCW – **100m Brust, männlich, Jg.03:** 1. Epner 1:18,77. – Weiblich, Jg.03: 1. Lagerpusch 1:21,19. – **200m Brust, männlich, Jg.03:** 1. Epner 2:52,84. – Weiblich, Jg.03: 1. Lagerpusch 2:54,06. – **100m Rücken, männlich, Jg.05:** 3. Voigt 1:27,88. – Weiblich, Jg.04: 2. Schmitz 1:19,50. – **200m Rücken, männlich, Jg.05:** 2. Voigt 3:03,90. – Weiblich, Jg.03: 3. Lagerpusch 2:44,78. – Jg.04: 2. Schmitz 2:48,44. – **100m Schmetterling, männlich, Jg.01:** 2. Enders 2:20,71. – Jg.02: 1. Kantzenbach 2:31,44. – Jg.03: 1. Eichler 2:42,17. – Weiblich, Jg.03: 1. Kleybold 2:36,39, 3. Heierhoff 2:55,79. – **200m Lagen, männlich, Jg.03:** 2. Epner 2:37,13. – Jg.05: 3. Voigt 3:06,29. – Weiblich, Jg.03: 1. Kleybold 2:37,54. – **4x100m Lagen:** 2. SCW – **Mehrkampf, Freistil, männlich, Jg.02:** 2. Issermann. – Jg.03: 2. Smit. – Jg.05: 2. Hofmann. – **Brust, männlich, Jg.03:** 2. Epner. – Weiblich, Jg.03: 1. Lagerpusch. – **Rücken, weiblich, Jg.04:** 2. Schmitz. – **Schmetterling, männlich, Jg.01:** 1. Enders. – Jg.02: 3. Kantzenbach. – Jg.03: 3. Eichler. – Weiblich, Jg.03: 1. Kleybold.

TENNIS

Abschlusstabelle, Hessenliga

Junioren U18 (6er): 1. TC Bad Vilbel 14:0 Punkte, 2. SC 80 Frankfurt 10:4, 3. TC Glashütten 8:6, 4. TGS Bieber Offenbach 8:6, 5. Eintr. Frankfurt 6:8, 6. SC Safo Ffm 6:8, 7. STV Hochheim 4:10, 8. TC Seeheim 0:14.

Gruppenliga

Junioren U18 (6er): 1. MSG Groß-Gerau/Dornheim 12:2, 2. TC Bierstadt 10:4, 3. Eintr. Frankfurt II 8:6, 4. TC Diederbergen 8:6, 5. MSG Bad-Sod.-S./Wacht/Birst. 8:6, 6. Kasseler TC 31 6:8, 7. TuS Griesheim 2:12, 8. TC Bad Vilbel II 2:12.

Junioren U18 (4er), Gr. I: 1. Eintr. Frankfurt III 13:1, 2. TC Groß-Zimmern 13:1, 3. GW Fulda 10:4, 4. TV Hansen 8:6, 5. THC Hanau 4:10, 6. BW Hünfeld 4:10, 7. GW Idstein 3:11, 8. Marburger TC 1:13. – **Gr. II:** 1. TK Langen 13:1, 2. WTHC 11:3, 3. SC 80 Frankfurt II 11:3, 4. TC Bad Homburg 6:8, 5. FTC Palmengarten II 6:8, 6. TEVC Kronberg II 5:9, 7. Schwalmstadt MSG 2:12, 8. TVH Rüsselsheim 2:12.

Junioren U18 (6er), Gr. I: 1. TC Bierstadt 10:0, 2. TC Olympia Lorsch 8:2, 3. WB Aschaffenburg 6:4, 4. THC Hanau 2:8, 5. GW Fulda 2:8, 6. GW Idstein 2:8.

Junioren U18 (4er), Gr. II: 1. MSG Eschborn/Bad Soden 12:2, 2. MSG Rüsselsheim/Mörfelden/Groß-Gerau 12:2, 3. TC Klein-Krotzenburg 8:6, 4. TC Glashütten II 8:6, 5. MSG Rodenbach/Erlensee 8:6, 6. TV Buchschlag 6:8, 7. FTC Palmengarten 2:12, 8. TC Bierstadt II 0:14.

Bezirksoberliga

Junioren U18: 1. Ober-Mörlar TC 14:0, 2. Kelkheimer TEV 12:2, 3. BW Wiesbaden 8:6, 4. TC Oberursel 8:5, 5. GW Elz 7:7, 6. TC Diederbergen II 4:10, 7. BW Bad Soden 2:12, 8. HTG Bad Homburg 1:13.

Junioren U14: 1. TC am Binger 13:1, 2. TC Bierstadt 11:3, 3. TC Bad Homburg 10:4, 4. TC Diederbergen 8:6, 5. TV Oberhöchstadt 8:6, 6. GW Idstein 4:10, 7. TEVC Kronberg 2:12, 8. Ober-Mörlar TC 0:14.

Junioren U10: 1. Eintr. Wiesbaden 9:1 Punkte, 2. TC am Binger 8:2, 3. TC Bad Homburg 7:3, 4. GW Idstein 4:6, 5. HTG Bad Homburg 2:8, 6. RW Bad Nauheim 0:10.

Junioren U18: 1. MSG Kronberg/TC Steinbach 12:2, 2. RW Bad Nauheim II 12:2, 3. RW Bad Nauheim 12:2, 4. TC Diederbergen 7:7, 5. BW Wiesbaden 6:8, 6. MSG Kriftel/Epst./Oberhöch. 5:9, 7. MSG TC Liederbach/TuS Hornau 2:12, 8. MSG Delkenheim/Am Binger 0:14.

Junioren U14: 1. MSG Kriftel/Epst./Oberhöch. 10:0, 2. BW Bad Soden 8:2, 3. MSG Hochheim/Oestrich-Winkel 6:4, 4. RW Bad Nauheim 4:6, 5. TC Glashütten 2:8, 6. TC Bierstadt 0:10.

Bezirksliga A

Junioren U18, Gr. I: 1. TC am Binger 16:0, 2. MSG Wehen/Taunusstein 13:3, 3. RW Bad Nauheim 12:4, 4. TC Diederbergen III 9:7, 5. Wiesbadener THC II 8:8, 6. TC Dehm 6:10, 7. MSG Erbenheim/Vitis Wiesbaden 6:10, 8. TC Epstein 2:14, 9. TC Nordenstadt 0:16. – **Gr. II:** 1. TC Bad Schwalbach 14:0, 2. TC Bad Homburg II 9:5, 3. GW Idstein II 8:6, 4. RW Eltville 8:6, 5. BTC GW Wiesbaden 7:7, 6. TC Niederhausen 6:8, 7. MSG Friedrichsdorf/Ober-Erlenbach II 3:11, 8. MSG Wehen/Taunusstein II 1:13.

Junioren U14, Gr. I: 1. BW Bad Soden 14:0, 2. MSG Taunusstein/Wehen 12:2, 3. TC Eppstein

10:4, 4. TC Bierstadt II 6:8, 5. Kelkheimer TEV 5:9, 6. TV Ober-Eschbach 5:9, 7. TC Nordenstadt 4:10, 8. TC Niederhausen 0:14. – **Gr. II:** 1. TC Schwalbach 14:0, 2. MSG Liederbach/Kelkheim 11:3, 3. Wiesbadener THC 11:3, 4. GW Idstein II 8:6, 5. RW Eltville 4:10, 6. TC Seulberg 4:10, 7. MSG Dehm/Steeden 4:10, 8. MSG Taunusstein/Wehen II.

Junioren U12, Gr. I: 1. TC Schwalbach 12:0, 2. RW Bad Nauheim 10:2, 3. TC am Binger 8:4, 4. Taunusstein/Wehen MSG 6:6, 5. Eintr. Wiesbaden 3:9, 6. HTG Bad Homburg 3:9, 7. TEVC Kronberg 0:12. – **Gr. II:** 1. MSG Diederberg/Hattersh. 10:0, 2. TC Bad Homburg 6:4, 3. Wiesbadener THC 5:5, 4. TC Oberursel 4:6, 5. TV Oberhöchstadt 4:6, 6. GW Idstein 1:9.

Junioren U10: 1. MSG Bad Soden/Ober-Eschbach 9:1, 2. TC Steinbach 8:2, 3. TEVC Kronberg 6:4, 4. MSG Diederb./Kriftel/Epstein 5:5, 5. TC Bierstadt 2:8, 6. TC Schwalbach II 13:1, 2. MSG Eschborn/Bad Soden II 12:2, 3. STV Hochheim II 11:3, 4. TC Oberursel 8:6, 5. MSG Liederbach/Hornau II 5:9, 6. Eintr. Wiesbaden 5:9, 7. MSG Köppern/Burgholzhausen 2:12, 8. BW Wiesbaden II 0:14.

Junioren U18, Gr. I: 1. TC Oestrich-Winkel 10:0, 2. TC Bad Homburg 7:3, 3. TV Sulzbach 6:4, 4. RW Eltville 4:6, 5. Wiesbadener THC 2:8, 6. GW Idstein II 1:9, 7. TC Neu-Anspach zurückgezogen. – **Gr. II:** 1. MSG Kronberg/Steinbach II 13:1, 2. MSG Eschborn/Bad Soden II 12:2, 3. STV Hochheim II 11:3, 4. TC Oberursel 8:6, 5. MSG Liederbach/Hornau II 5:9, 6. Eintr. Wiesbaden 5:9, 7. MSG Köppern/Burgholzhausen 2:12, 8. BW Wiesbaden II 0:14.

Junioren U14: 1. BW Bad Soden II 13:3, 2. MSG Köppern/Burgholzhausen 11:5, 3. TC Steinbach 11:5, 4. TC am Binger 11:5, 5. Wiesbadener THC 10:6, 6. GW Idstein 8:8, 7. TEVC Kronberg 4:12, 8. TC Obernain 2:14, 9. MSG TC Königstein/Ruppertsheim 2:14.

Junioren U12: 1. MSG Oberhöchst./Ober-Erlenbach Punkte, 2. TC Schwalbach 12:2, 3. Wiesbadener THC 10:4, 4. GW Idstein 7:7, 5. RW Bad Nauheim 6:8, 6. BW Bad Soden 5:9, 7. BW Bad Soden II 2:12, 8. MSG Hattersheim/Diederb./Epst. 0:14.

Junioren U10 (4er) gemischt Gr. I: 1. WATHC 9:1, 2. BTC GW Wiesbaden 6:4, 3. MSG Nauroder TC/TVS Auringen 6:4, 4. TC am Binger 5:5, 5. MSG TC Rüdeshelm/TC Geisenheim 4:6, 6. TC Oestrich-Winkel 0:10. – **Gr. II:** 1. Kelkheimer TEV 10:0, 2. TC Glashütten 8:2, 3. Westerbach Eschborn 6:4, 4. Altenhainer TC 4:6, 5. BW Bad Soden 1:9, 6. Hofheimer TC 1:9.

Junioren U12: 1. MSG Oberhöchst./Ober-Erlenbach Punkte, 2. TC Schwalbach 12:2, 3. Wiesbadener THC 10:4, 4. GW Idstein 7:7, 5. RW Bad Nauheim 6:8, 6. BW Bad Soden 5:9, 7. BW Bad Soden II 2:12, 8. MSG Hattersheim/Diederb./Epst. 0:14.

Junioren U10 (4er) gemischt Gr. I: 1. WATHC 9:1, 2. BTC GW Wiesbaden 6:4, 3. MSG Nauroder TC/TVS Auringen 6:4, 4. TC am Binger 5:5, 5. MSG TC Rüdeshelm/TC Geisenheim 4:6, 6. TC Oestrich-Winkel 0:10. – **Gr. II:** 1. Kelkheimer TEV 10:0, 2. TC Glashütten 8:2, 3. Westerbach Eschborn 6:4, 4. Altenhainer TC 4:6, 5. BW Bad Soden 1:9, 6. Hofheimer TC 1:9.

Kreisliga A
Junioren U18, Gr. I: 1. TC Dehm II 10:2, 2. TC Frickhofen 8:4, 3. TC Erbach 7:5, 4. MSG Limburg 7:5, 5. MSG Löhnberg/Niederhausen 5:7, 6. RW Waldernbach 3:9, 7. BW Bad Camberg 2:10. – **Gr. II:** 1. TC Bierstadt II 12:0, 2. TC am Binger II 10:2, 3. Eintr. Wiesbaden 8:4, 4. VfR Wiesbaden 6:6, 5. TC Bierstadt III 2:10, 6. WTHC III 2:10, 7. GW Wiesbaden 2:10. – **Gr. III:** 1. MSG Hochheim/Edersheim 14:0, 2. TC Liederbach 12:2, 3. TC Schwalbach II 9:5, 4. Kelkheimer TF 8:6, 5. Kelkheimer TF II 6:8, 6. BW Bad Soden II 4:10, 7. TC Kriftel 3:11, 8. TC Eppstein II 0:14.

Junioren U14, Gr. I: 1. TC Oestrich-Winkel 12:0, 2. TC Kiedrich 7:5, 3. MSG Schlagenbach/Bad Schwalbach 3:9, 4. MSG Heidenrod/Hohenstein 2:10. – **Gr. II:** 1. GW Elz 7:1, 2. TC Erbach 4:4, 3. MSG Limburg 1:7, 4. TC Gräveneck zurückgezogen.

Junioren U12, Gr. I: 1. TC Bierstadt 14:0, 2. TC Nordenstadt 12:2, 3. BTC GW Wiesbaden 10:4, 4. BW Wiesbaden 7:7, 5. TC am Binger II 6:8, 6. BW Wiesbaden II 4:10, 7. TC Delkenheim 3:11, 8. VfR Wiesbaden 0:14. – **Gr. II:** 1. BW Bad Soden 12:0, 2. TC Eppstein 10:2, 3. MSG Liederbach/Kelkheim 7:5, 4. Tennis 65 Eschborn 6:6, 5. Kelkheimer TEV 4:8, 6. Hofheimer TC 3:9, 7. MSG Diederbergen/Hattersh. TC II.

Junioren U10: 1. TC Schwalbach 9:1, 2. TC Liederbach 9:1, 3. BW Wiesbaden 5:5, 4. MSG Diederb./Kriftel/Epstein II 3:7, 5. Kelkheimer TF 2:8, 6. TC Bremthal 2:8.

Junioren U18, Gr. I: 1. TC Hadamar 12:0, 2. GW Elz 10:2, 3. BG Weillburg 7:5, 4. MSG Limburg 5:7, 5. RW Waldernbach 3:9, 6. TC Erbach 3:9, 7. TC Löhnberg 2:10. – **Gr. II:** 1. TC Wallrabenstein 10:0, 2. MSG Wehen/Taunusstein 8:2, 3. MSG Geisenheim/Rüdesheim 5:5, 4. TC Kiedrich 4:6, 5. TC Niederhausen 3:7, 6. MSG Wehen/Taunusstein II 0:10.

Junioren U14, Gr. I: 1. Eintr. Wiesbaden 9:1, 2. SC Kohlheck 7:3, 3. VfR Wiesbaden 5:5, 4. WTHC II 4:6, 5. TC Bierstadt II 3:7, 6. BW Wiesbaden 2:8. – **Gr. II:** 1. TC Schwalbach 12:0, 2. MSG Kriftel/Epstein/Oberhöchstadt II 9:3, 3. BW Bad Soden III 8:4, 4. Kelkheimer TF 7:5, 5. MSG Kriftel/Epst. Oberhöch. III 3:9, 6. Kelkheimer TEV 3:9, 7. Hofheimer TC 0:12. – **Gr. III:** 1. TC Nordenstadt 12:0, 2. Taunusstein/Wehen 8:4, 3. MSG Limburg 4:8, 4. BW Hattenheim 0:12.

Junioren U12, Gr. I: 1. BW Wiesbaden 12:0, 2. RW Eltville 7:5, 3. TC Bierstadt 5:7, 4. VfR Wiesbaden 0:12. – **Gr. II:** 1. TV Sulzbach 12:0, 2. BW Wiesbaden II 6

SPORT

Starke Nerven und Schützenhilfe

KEGELN Blau-Gelb-Frauen steigen in Zweite Liga auf

Von Gerd Guderjahn
und Jürgen Möcks

WIESBADEN. Am Ende hieß es warten. Warten auf das Abschneiden des Konkurrenten SG Arheilgen. Ihre Aufgabe hatten die Sportkeglerinnen von Blau-Gelb Wiesbaden zuvor erfüllt. Wenn auch die Nervosität bei der einen oder anderen Spielerin für ein zitteriges Händchen gesorgt hatte. Dennoch konnten Sandra Guderjahn (417) und Christa Sturm (408) gegen die SKG Roßdorf einen Vorsprung von 39 Kegel erkämpfen. Die Mittelpaarung mit Petra Röhrig (444) und Sigrid Schlünß (430) erhöhte den Vorsprung auf 98 Kegel. Auf der letzten Bahn wurde es dann nochmals kurz kribbelig. Einerseits, weil die Gästespielerinnen gute Ergebnisse erzielten (450/467), andererseits, weil auch Daniela Machwirth nicht so richtig ins Spiel fand (417). Doch Heike Sa-

lewski (461) behielt die Nerven und sicherte den 2577:2518-Sieg, wahrte damit die makellose Heimbilanz. Gegen 15 Uhr dann grenzenloser Jubel am 2. Ring: Der bisherige Vierte SC/KC Bensheim leistete die erhoffte Schützenhilfe, siegte in Arheilgen 2636:2586. Damit steigt Blau-Gelb als Hessenmeister in die 2. Bundesliga auf.

Im Schatten der Frauen absolvierte das Männerteam sein letztes Hessenliga-Heimspiel gegen KV Rothenbergen und feierte trotz des frühen Ausscheidens von Dennis Krüger im letzten Spiel von Jochen Stachurski (hört aus gesundheitlichen Gründen auf) einen 5337:5045-Erfolg. Damit beendete Blau-Gelb die Saison hinter Hessenmeister Lorsch und Hainstadt auf Rang drei. Dagegen verabschiedete sich Eintracht Wiesbaden mit einer 5188:5290-Pleite gegen den TV Dreieichenhain in die Regionalliga B.



Kegeln künftig in der 2. Bundesliga: die Blau-Gelb-Frauen mit (v.l.) Christa Sturm, Sandra Guderjahn, Perdita Reichel, Sonja Lehmann, Petra Röhrig, Daniela Machwirth, Sigrid Schlünß, Heike Salewski. Foto: Gerd Guderjahn